

Internationalisierungskonzept der Fachhochschule Osnabrück

I. Internationales Leitbild

Die Fachhochschule Osnabrück orientiert sich in Studium, Lehre und Forschung an international anerkannten Standards. Sie pflegt und entwickelt ihr internationales Ansehen.

Die Hochschule beteiligt sich aktiv an der Verwirklichung des europäischen Hochschulraums (Bologna-Prozess). Sie setzt sich für die Erleichterung der Übergänge zwischen Bildungssystemen und innerhalb von Bildungssystemen und der Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt ein. Sie orientiert sich dabei an dem European Credit Transfer System (ECTS) und dem European Qualification Framework (EQF).

Sie fördert die Kooperation mit ausländischen Hochschulen und deren Mitgliedern für die Gestaltung eines lebendigen internationalen Austausches. Das Gleiche gilt für die Zusammenarbeit mit international orientierten bzw. ausländischen Unternehmen und Organisationen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Studienprogramme vermitteln den Studierenden das Verständnis und die Befähigung, die zunehmende internationale Dimension der Berufswelt zu bewältigen und in international orientierten Unternehmen und Organisationen, auf globalisierten Märkten und kulturell anders geprägten Berufs- und Arbeitsfeldern erfolgreich tätig zu werden. International ausgerichtete Studienprogramme vermitteln einen Mehrwert für die Tätigkeit auf dem nationalen Arbeitsmarkt. Sie verstehen sich als wichtige Bausteine im Prozess des lebenslangen Lernens.

Die Studienprogramme sind für Studierende aus anderen Ländern attraktiv, so dass sich vermehrt ausländische Bewerberinnen und Bewerber um einen Studienplatz an der Hochschule bemühen. Zugleich wird dadurch eine interkulturelle Lebens- und Arbeitsumgebung für alle Mitglieder der Hochschule geschaffen.

Die Hochschule fördert die internationale Mobilität der Studierenden und Lehrenden.

Sie unterstützt Maßnahmen zur Gewinnung ausländischer Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Lehre und Forschung.

Die Hochschule fördert die Sprachkompetenz bzw. Mehrsprachigkeit ihrer Mitglieder.

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule erfordern eine solide Einbettung in internationale Wissenszusammenhänge. Die Hochschule unterstützt die Bemühungen von Mitgliedern der Hochschule, internationale Konferenzen zu besuchen, international zu publizieren und europäische bzw. internationale Drittmittel für Ausbildungs- und Forschungsvorhaben zu erhalten bzw. sich an entsprechenden Vorhaben zu beteiligen.

Die Hochschule beteiligt sich am Benchmarking mit internationalen Hochschulen und deren Strukturen.

Sie unterhält eine Infrastruktur einschließlich der Hochschulverwaltung, die den Zielen und Anforderungen aus dem internationalen Leitbild gerecht wird. Sie berücksichtigt bei der Internationalisierung die Chancengleichheit von Männern und Frauen.

II. UMSETZUNG DER INTERNATIONALITÄT

II.1. Dimensionen der Internationalität

Die Internationalität einer Hochschule kann nur die Summe einer Reihe von internationalen Merkmalen sein. Wichtig für die Internationalität der Hochschule sind die Berücksichtigung internationaler Aspekte im Lehrangebot, die Mobilität der Studierenden und die Mobilität der Lehrenden. Internationalität und Forschung sind eng mit einander verknüpft. Eine regionale Prioritätensetzung ist erforderlich, um nachhaltige Effekte erzielen zu können. Schließlich erfordert die internationale Ausrichtung die explizite Berücksichtigung in organisatorischen Strukturen. Im Folgenden wird konkretisiert, wie die Hochschule sich dieser Herausforderung stellt.

II.2. Internationalität des Lehrangebotes

Die Fachhochschule Osnabrück führt zu einem frühen Zeitpunkt die gestuften Abschlüsse Bachelor und Master ein, um die internationale Mobilität zu erleichtern.

Die wachsende Internationalität schlägt sich in der inhaltlichen Gestaltung der Studienprogramme nieder. Internationale Fragestellungen werden in allen dafür geeigneten Lehrveranstaltungen in den Lehrkanon integriert. Die Lehrinhalte orientieren sich an dem aktuellen internationalen Wissensstand. Auf die einschlägige internationale Fachliteratur wird Bezug genommen. Punktuell können auch besondere Module konzipiert werden, die sich ausschließlich auf internationale Fragen beziehen. Die Lehrmethoden orientieren sich an internationalen Standards.

Die Modularisierung der Studienprogramme wird konsequent auch vor dem Hintergrund der internationalen Mobilität durchgeführt.

In einigen Fällen ist es sinnvoll, dass Module oder einzelne Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden. Wenn Module mehrfach parallel angeboten werden, ist das Angebot eines englischsprachigen Moduls zu prüfen.

Die fremdsprachliche Ausbildung zur Vorbereitung der deutschen Studierenden für Aufenthalte in Gastländern und zur Qualifikation ausländischer Gaststudierender wird mit hoher Priorität weitergeführt. Die Sprache Englisch als lingua franca der Wissenschaft hat Priorität. Daneben soll es auch Angebote zum Erlernen der Sprachen Spanisch, Französisch, Russisch und Niederländisch sowie Deutsch als Fremdsprache geben.

Die intensive Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen im Rahmen des Exportes von Studiengängen, des parallelen Studienprogrammangebots an zwei Hochschulen im In- und Ausland oder gemeinsam angebotener binationaler Studiengänge soll an Bedeutung gewinnen.

Die Fachhochschule beteiligt sich an den intensiven Bemühungen zur Schaffung eines deutsch-niederländischen Hochschulraumes.

Die Durchführung von Summer Schools für ausländische Studierende bietet eine Chance der internationalen Positionierung der Hochschule. Die Hochschule baut ihr entsprechendes Angebot aus.

II.3. Mobilität der Studierenden

Deutsche Studierende im Ausland

Die Hochschule strebt die Ausweitung der Mobilität der Studierenden in Form von Auslandsstudiensemestern, Auslandspraxissemestern oder Auslandspraktika oder anderen Formen des Studienaufenthaltes im Ausland an.

- Integrierte Auslandsstudiensemester haben den Vorteil, dass durch Vorstrukturierung der Inhalte des Auslandsstudiensemesters eine effiziente Ausnutzung der Möglichkeiten an Partnerhochschulen erleichtert wird.
- Auch nicht explizit curricular vorgesehene Auslandsstudiensemester an qualifizierten Hochschulen im Ausland stellen grundsätzlich einen sinnvollen Beitrag zur Internationalisierung dar und werden unterstützt.
- Neben dem mehrmonatigen Aufenthalt an Hochschulen im Ausland sind auch Modelle des Absolvierens einzelner Module an ausländischen Hochschulen oder der kurzfristige Studienaufenthalt im Rahmen von Projekten sinnvoll. Exkursionen stellen ebenfalls ein sinnvolles Instrument zur Vermittlung internationaler Einblicke dar.
- Praxissemester und Praxisphasen im Ausland bieten Studierenden die Möglichkeit, wichtige internationale Erfahrung zu sammeln. Dieses kann sowohl in der Mitte des Studiums als auch während des Abschlusssemesters oder im Anschluss an das Studium sinnvoll sein.

Die Hochschule unterstützt die Mobilität der Studierenden, indem sie Studien- und Prüfungsleistungen gemäß dem European Credit Transfer System ECTS ausweist. Sie ermöglicht Studierenden den Abschluss eines Studienvertrages über die volle Anerkennung der im Ausland zu erbringenden Studienleistungen.

Kontakte zu nicht-universitären Einrichtungen im Ausland wie Unternehmen und öffentliche Institutionen sind weiterhin zu pflegen und auszubauen. Die Infrastruktur des Euro-Info-Centers bietet hierfür wertvolle Hilfe.

Die wachsende Mobilität der Studierenden erfordert die Fortführung und Weiterentwicklung der Hochschulpartnerschaften.

Die entwickelten Strukturen zur Erlangung von Doppeldiplomen werden weiterentwickelt und an die neuen Abschlussgrade angepasst. Die Vergabe orientiert sich dabei an der Qualität der Partnerhochschule, der Struktur des Studienprogramms und an einer verlässlichen dauerhaften Kooperationsbeziehung.

Die Betreuung deutscher Studierender im Ausland wird durch regelmäßige Kontakte mit den Studierenden und Verantwortlichen an Partnerhochschulen und Besuche an diesen begleitet.

Ausländische Studierende an der Fachhochschule Osnabrück

Gut qualifizierte ausländische Studierende bereichern das akademische Leben an der FH Osnabrück. Die Hochschule begrüßt die Zunahme der Zahl sehr gut qualifizierter ausländischer Studierender an der Fachhochschule Osnabrück.

Die Hochschule unterstützt die Mobilität ausländischer Studierender, indem sie die volle akademische Anerkennung eines Studienabschnittes einschließlich seiner Prüfungsleistungen an einer europäischen Partnerhochschule, die entsprechend ECTS vergeben worden sind, ge

währt, auch wenn das Kursangebot der Heimathochschule mit dem Studienangebot der Fachhochschule Osnabrück inhaltlich nicht vollständig übereinstimmt

Die Fakultäten erarbeiten geeignete Zulassungskriterien für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber, um die qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber aufzunehmen. Die Hochschule unterstützt das Programm uni-assist, welches Hochschulen Hilfestellung bei der Überprüfung der Qualifikation der ausländischen Studienbewerber anbietet.

Die Hochschule bietet Veranstaltungen zur Sprachvorbereitung potentieller ausländischer Studierender an.

Die Betreuung ausländischer Studierender in Studienprogrammen der Hochschule wird durch Dienstleistungen des Internationalen Büros der Hochschule und der Internationalen Büros der Fakultäten kontinuierlich ausgebaut. Diese beinhalten u.a. einen Willkommensservice, die Unterstützung bei der Wohnungssuche, Programme zur Betreuung und Integration der Studierenden während des Aufenthaltes in Deutschland.

Durch geeignete studien- und prüfungsbegleitende Maßnahmen stellen die Fakultäten sicher, dass ausländische Studierende das Studium erfolgreich absolvieren können. Die Programme und Maßnahmen des Internationalen Büros der Hochschule und jene der Fakultäten werden miteinander verzahnt.

Die internationale Attraktivität der Lehre in der Fachhochschule Osnabrück für ausländische Studierende soll durch ein ausgewogenes und regelmäßiges Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Bachelor- und/oder Masterbereich erhöht werden.

II.4. Mobilität der Lehrenden

Deutsche Lehrende im Ausland

Die Mobilität der Lehrenden umfasst den Bereich der Lehre, der Forschung und der Betreuung der international mobilen Studierenden an Hochschulen im Ausland.

Die Mobilität der Lehrenden in Form kurz- und mittelfristiger Lehraufenthalte soll erhöht werden. Die Fakultäten bemühen sich um den notwendigen organisatorischen Freiraum, z.B. durch die Einplanung von Projektwochen oder eine flexible Lehrplangestaltung.

Sprachqualifizierende Angebote für Lehrende und Mitarbeiter sollen den Ausbau des englischsprachigen Lehrangebotes und die Intensivierung der internationalen Beziehungen begleiten.

Vielfach lässt sich die wachsende Mobilität der Lehrenden auch im Rahmen der Betreuung deutscher Studierender an Partnerhochschulen im Ausland erreichen und mit Gastvorlesungen oder gemeinsamen Forschungsvorhaben verbinden.

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit in internationalen Projekten soll im Rahmen der Berufungs- und Besetzungspolitik berücksichtigt werden. In Probevorlesungen können englische Sprachkenntnisse durch einen Vortrag in englischer Sprache oder eine englischsprachige Zusammenfassung nachgewiesen werden.

Ausländische Lehrende an der Fachhochschule Osnabrück

Die Hochschule strebt eine Erhöhung der Zahl der Veranstaltungen von Gastdozentinnen und Gastdozenten ausländischer Hochschulen an unserer Hochschule an. Dies kann in Form von mehrtägigen Aufenthalten sein, die für Sonderveranstaltungen genutzt werden. Die Beteiligung an regulären Lehrveranstaltungen bietet sich ebenfalls an.

Die Anzahl längerfristiger Lehraufenthalte ausländischer Gastdozentinnen und Gastdozenten an der Fachhochschule Osnabrück soll steigen. Dies erfordert die entsprechende Berücksichtigung flexibler Modelle in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht in der Lehrangebotsplanung.

Die Hochschule stellt die notwendige Infrastruktur bereit, um Gastaufenthalte attraktiv zu gestalten.

II.5. Forschung

Mit dem wachsenden Forschungsbezug wächst auch die Notwendigkeit der Fakultäten, sich in internationale Wissensströme einzubinden. Die Teilnahme an Fachkonferenzen sowie die Durchführung von Forschungsaufenthalten im Ausland soll zunehmen. In geeigneten Fällen gilt dies auch für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Hochschule schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Durchführung internationaler Forschungsvorhaben. Dies umfasst die Bereitstellung von Mitteln für Reisen und die organisatorische Flexibilität in der Lehrplanung.

Die internationale Kooperation im Bereich der Forschung ermöglicht auch die internationale Vernetzung der Hochschulaktivitäten in Masterprogrammen und schafft auch die Möglichkeit der Kooperation im PhD-Bereich.

II.6. Schwerpunktregionen

Die Fachhochschule Osnabrück orientiert sich bei der Bildung ihrer Kooperationen an den Kontakten, aber auch an den bestehenden Netzwerken der Stadt, des Landes und der regionalen Wirtschaft.

Besondere regionale Bedeutung hat die Kooperation mit Hochschulen in Europa. In Europa können Studierende den europäischen Gedanken persönlich erfahren und erleben. Die neuen Mitgliedsländer der Europäischen Union haben hierbei eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Auslandsbeziehungen der Hochschule. Die Kontakte zu Hochschulen in Asien und Amerika sollen verstärkt werden.

Eine regionale Profilierung ist erwünscht, um die begrenzten Ressourcen sinnvoll einzusetzen und Synergieeffekte zu realisieren. Die Festlegung der Schwerpunktländer soll in den Fakultäten erfolgen.

II.7. Anforderungen an die Organisationsstruktur

Die Hochschule stellt zur Förderung und Betreuung internationaler Aktivitäten personelle und sachliche Ressourcen für ein effektiv arbeitendes und angemessen ausgestattetes Internationales Büro zur Verfügung.

Das Internationale Büro stellt ein Budget für die Pflege internationaler Beziehungen bereit, um Maßnahmen auf Fakultätsebene zu unterstützen.

Das Internationale Büro informiert die Mitglieder der Hochschule über wesentliche internationale Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Die Hochschule stellt für die Mitglieder der Hochschule eine geeignete IT-Plattform zur transparenten und aktuellen Darstellung der Partnerschaften bereit. Der schnelle Zugriff auf Intensität und Charakter der internationalen Beziehungen erleichtert die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen.

Die Arbeit des Internationalen Büros der Hochschule wird weiter mit der Arbeit der Fakultäten, dem Institut für Musikpädagogik und dem EU-Hochschulbüro Osnabrück mit seinen Arbeitsbereichen EU-Forschungsförderung und Kooperation Hochschule-Wirtschaft abgestimmt und verknüpft.

Die Hochschule beteiligt sich an dem Konsortium sieben deutscher Fachhochschulen (UAS7), welches im Rahmen des Aufbaus eines Verbindungsbüro in New York neue Konzepte für die Erschließung des amerikanischen Marktes entwickeln soll. Dem Angebot gemeinsamer Summer Schools soll die Kooperation bei dem Angebot von Studienprogrammen sowie andere Formen der Zusammenarbeit im internationalen Bereich folgen.

Die Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen erfolgt bisher vor allem in bilateraler Form. Die Hochschule bemüht sich um die stärkere Ausbildung von Netzwerken. Die stärkere Vernetzung der Kooperation mit ausländischen Partnern innerhalb der Fachhochschule Osnabrück ist sinnvoll.

Die Erleichterung der Mobilität durch Systematisierung der Anerkennung der Studienleistungen im Ausland und der Abkommen mit Partnerhochschulen wird angestrebt.

Administrative Prozesse in der Verwaltung der Hochschule und der Fakultäten sollen so gestaltet werden, dass internationale Mobilität als gewünscht erlebt wird.

Die Hochschule unterstützt die Weiterbildung des mit internationalen Angelegenheiten befassten Verwaltungspersonals durch die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen oder die Unterstützung von Beteiligung an Maßnahmen im Ausland.

Die Hochschule unterstützt Bemühungen um die Akquisition von DAAD-Projekten, EU-Projekten oder Sondermitteln des MWK zur Entwicklung der Kooperationsbeziehungen, zur Erleichterung der Mobilität der Studierenden, der Lehrenden und anderer Mitglieder der Hochschule.

Die Fakultäten stellen ein Budget für die Pflege der Beziehungen mit Partnerhochschulen bereit. Dessen Höhe soll im Fakultätsrat der jeweiligen Fakultät festgelegt werden.

Die Fakultäten benennen Personen oder Personengruppen, die für die Beziehungen mit Hochschulen zuständig sind, diese pflegen und weiterentwickeln. Die Fakultäten organisieren den Informationsaustausch über die internationalen Beziehungen der Fakultät.

Die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident für Internationale Angelegenheiten und das Internationale Büro der Hochschule organisieren in jedem Semester ein Forum zum Austausch über die internationale Arbeit der Hochschule.

Die Hochschule und die Fakultäten präsentieren sich mit ihrer internationalen Dimension auch in englischsprachigen und ggf. anderssprachigen elektronischen und Printmedien in einem abgestimmten, einheitlichen Marketingkonzept.

Die Hochschule nutzt die Angebote von GATE zur Darstellung der Hochschulangebote im Ausland. Die ergänzende direkte Beteiligung an internationalen Bildungsmessen ist zu prüfen.

Osnabrück, den 20.11.2005